

24. Juni 1944.

Wien, am 9. Dezember 1944.

Herrn Dr. habil. Karl Langosch

Mattendorf über Forst/Ls.

Sehr geehrter Herr Dr. Langosch,

mit herzlichem Bedauern habe

ich von den schweren Schicksalsschlägen gehört, die Sie getroffen haben. Wir sind Ihnen zu großem Dank verpflichtet, wenn Sie unter diesen Umständen noch an unsere Besprechungen denken wollen. Der Druck des neuen Heftes hat sich durch die Verhältnisse sehr verzögert, er hat gerade begonnen, sodaß Ihre Besprechungen, wenn ich sie bald (in etwa 2 Wochen) bekäme, noch in das nächste Heft aufgenommen werden könnten.

Ich hoffe sehr, daß Sie in Ihrer jetzigen Zuflucht wirkliche Ruhe haben und sich recht erholen können.

Mit besten Grüßen

dorfer eine aus verschiedenen Annalen hergestellte Kompilation und Verarbeitung gegeben habe, die er ausschreiben konnte wie etwa den Stainreuter.

Mit meinen Ausführungen wollte ich nur näher dartun, daß weder Ebendorfers Chronik noch irgendeine andere mir bekannte spätmittelalterliche...
Berlin, den 14.7.44.

Sehr geehrter Herr Dr. Langosch,

eben er-

halte ich Ihre beiden Besprechungen, für die ich Ihnen nochmals herzlich danke und deren großen Wert auf Empfang ich Ihnen hiermit bestätige. Da der Besprechungsteil noch nicht an den Verlag gegangen ist, kommen sie noch zurecht.

Mit besten Grüßen

weiter ohne Zweifel ihm sogar persönlich hätte. Weitere Untersuchungen in dieser Richtung ist, wie Herr Präsident wissen, derzeit voll-

mit Recht vermiste Notiz über die generelle der Verkürzung des der Vorgehens Ebendorfers ist der Verkürzung des zum Opre gefallen. Mit der von Ihnen vorgeschla-

ist, daß der Geist